

## Klettersteige und Kletterrouten

Climbing and climbing tours



St. Gilgen | Strobl | St. Wolfgang

www.wolfgangsee.at 



Weitere Informationen über die Region Wolfgangsee erhalten Sie in allen Büros der Wolfgangsee Tourismus Gesellschaft. For further information please contact:

Büro St. Gilgen  
A-5340 St. Gilgen · Mondsee Bundesstraße 1a  
Tel. +43 (0) 62 27/23 48  
Fax +43 (0) 62 27/23 48-9  
information@wolfgangsee.at

Büro Strobl  
A-5350 Strobl · Moosgasse 275  
Tel. +43 (0) 61 37/72 55  
Fax +43 (0) 61 37/59 58  
office@wolfgangsee.at

Büro St. Wolfgang  
A-5360 St. Wolfgang · Au 140  
Tel. +43 (0) 61 38 / 22 39  
Fax +43 (0) 61 38 / 80 03 81  
info@wolfgangsee.at

www.wolfgangsee.at  
www.facebook.com/wolfgangsee

### 16 | Plombergstein 830 m

Route	Schwierigkeit	Dauer
Juniperus	Schwierigkeit IV+	180 m
Flipperl	Schwierigkeit V	180 m
Äskulap	Schwierigkeit IV+	155 m
Edelweiß	Schwierigkeit VI+	180 m
Taxus	Schwierigkeit IV-	250 m
Filou	Schwierigkeit VI+	200 m

Sechs bestens abgesicherte Klettertouren durch die Südwand: Gleich nordwestlich von St. Gilgen erhebt sich ein Felsklotz, der mit einer breiten, teilweise jedoch bewachsenen Felswand auffällt. Von der kleinen Aussichtsterrasse am Gipfel hat man einen herrlichen Ausblick über den Wolfgangsee.

**Zustieg:** Vom Parkplatz beim Ghs. Mühlradl oberhalb von St. Gilgen auf einer Straße aufwärts in Richtung Plombergstein. Bald nach dem letzten Haus rechts hinunter zum Bach und zum Alpenvereins-Klettergarten. Nun auf bez. Wanderweg rechts unterhalb von Wänden abwärts zu einer Wegtafel. Dort links kurz hinauf zum markanten Pfeiler mit dem Einstieg zur Route „Taxus“ und „Edelweiß“, die Route „Filou“ erreicht man weiter links an der Wand steil ansteigend. Will man zu den Routen „Äskulap“, „Flipperl“ und „Juniperus“ verfolgt man den markierten Weg weiter bis man einen kleinen Sattel erreicht. Dort links haltend zum Einstieg „Juniperus“ an der Kante oder links davon zur Tour „Flipperl“ und „Äskulap“ (ca. 30 min. vom Parkplatz).

**Abstieg:** auf markiertem Wanderweg. Zeitaufwand für Auf- und Abstieg ca. 3 ½ h.

### 17 | Mitterstein 915 m

Route	Schwierigkeit	Dauer
Irma la Douce	Schwierigkeit IV-	240 m
Dschungelbuch	Schwierigkeit V+	200 m
Amigos	Schwierigkeit V+	220 m

**Zustieg:** wie bei Punkt 16 zum Alpenvereins-Klettergarten Plombergstein. Nun auf breitem Traktorweg noch 250 m weiter, dann rechts abbiegen und geradeaus in Richtung Wand. Zuletzt auf einem Steig zum Einstieg der Route Irma la Douce. Die Route „Amigos“ zweigt nach der 2. Seillänge der Route „Irma la Douce“ nach links ab. Der Einstieg zum Dschungelbuch befindet sich 40 m südlich davon. (20 Min.)

**Abstieg:** bei beiden Routen folgt man den roten Farbtupfen nach rechts in Richtung Süden. Über eine steile Felstufe klettert man (Schwierigkeit I) in den Sattel zwischen Plombergstein und Mitterstein. Rechts haltend erreicht man den markierten Wanderweg und über viele Stufen gelangt man wieder zum Alpenvereins-Klettergarten (300 Min.) Zeitaufwand für Hin- und Rückweg: 3 bis 4 Stunden.

### 14 | Scharfen 1828 m

**Schwierigkeit II** **Dauer gesamt:** ca. 4 h  
Felsiger Gipfel, der einen zackigen Grat gegen Südwesten entsendet. Über diesen führt der Anstieg.  
**Zustieg:** Vom Postalm-Parkplatz 1 auf Rundweg 1 zur bewirtschafteten Rettenegghütte, dann in Richtung Braunedel bis zu den Schneegruben. Hier links (Tafel) auf schmalen Steig in einen grünen Sattel östlich eines Kreuzes (Einstieg). Über mehrere Türme hinweg - wobei eine kurze sehr ausgesetzte Stelle zu überwinden ist - zum Gipfel. Rückweg auf derselben Route.

### 15 | Törlspitz 1589 m

**Schwierigkeit I – II** **Dauer gesamt:** ca. 5 h  
Spitzer felsiger Turm östlich des Schafbergs. Sehr schöne Aussicht auf sieben Seen.  
Unschwieriger, jedoch teilweise sehr ausgesetzter Anstieg.  
**Zustieg:** von St. Wolfgang auf Wanderweg 25 zum Mönichsee, 2 h. Hier geht man links in Richtung Purtschellersteig bis zu einem Marterl, 10 min. Noch 100 m weiter und man sieht oberhalb des Steiges eine von Felsen umschlossene Grasrampe. Bei einem (Steinmann) verlässt man den markierten Steig und steigt über die erwähnte Grasrampe empor. Immer leicht links haltend, den Steigspuren folgend, geht es im Zickzack zum Gratrücken hinauf und über diesen -sehr ausgesetzt - zum schmalen Gipfel, (30 min). Rückweg auf derselben Route.



### 12 | Käferwandl 1320 m

**Schwierigkeit: I – II** **Dauer gesamt:** ca. 4 h  
Aus den ausgedehnten Wäldern zwischen Wolfgangsee und Schwarzensee ragen zwei Felsberge heraus, der vordere ist der markante Sommeraustein mit seiner ungemein glatten und plattigen Südwand, dahinter etwas versteckt erhebt sich der felsige Aufbau des Käferwandls. Während die Besteigung des Sommerausteines über einen nur kurz gesicherten Steig erfolgt, muss man das Käferwandl mit einer kurzen aber anregenden Kletterei bezwingen.

**Zugang:** wie unter Punkt 13 beschrieben zur Sommeraualm. Hier zweigt ein mit Steinmännern und grünen Farbtupfen markierter Steig ab, der in den Sattel zwischen den beiden Gipfeln führt. Der Sommeraustein kann auf den hier rechts abzweigenden Steig in wenigen Minuten erstiegen werden. Zum Käferwandl geht es links den Steigspuren nach, anfangs flach, dann immer steiler werdend auf einen Grat und zu einem Gratturm. Dieser wird links auf einem Band umgangen und man gelangt in eine Scharke. Nun steil gerade hinauf zum Vorgipfel und weiter zum Gipfelkreuz.

**Abstieg:** entweder auf dem Aufstiegsweg zurück oder gegen Westen zuerst über gestuften Fels, dann etwas rechts halten zu einer felsigen Rinne und durch diese hinunter in flaches Gelände. Nun links haltend durch steilen Wald zum Sommerauweg hinab und weiter nach Schwarzenbach.

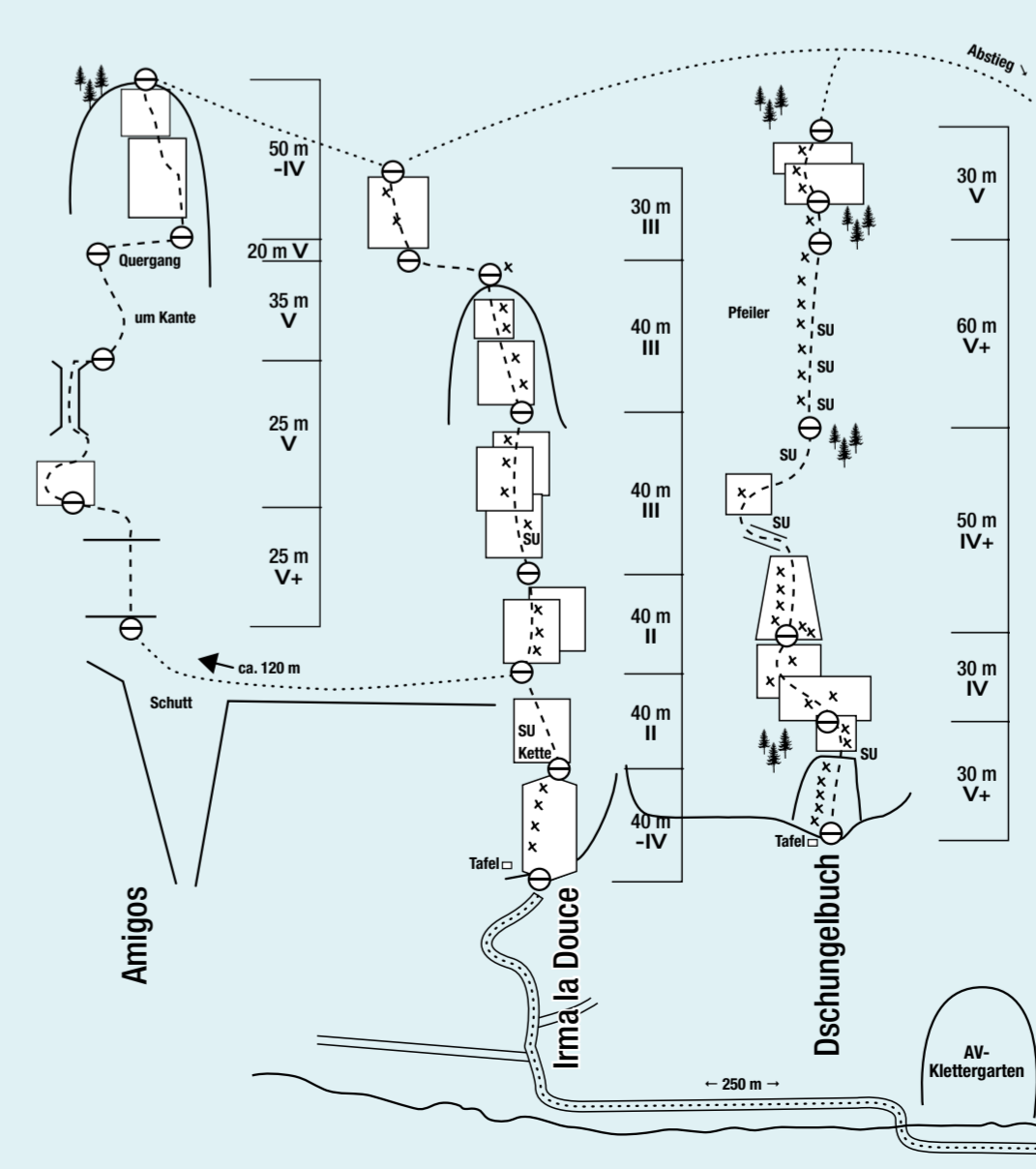
### 13 | Sommeraustein 1275 m

**SO-Grat „Zwergengrat“** **Schwierigkeit III – IV** **Dauer gesamt:** ca. 5 h  
Der Sommeraustein ist ein aus dem Wald aufragender Turm mit einer ungemein glatten und fast senkrechten Südwand, die auch vom Tal aus beeindruckt. Der SO-Grat ist eine schöne, gut abgesicherte Tour mit prächtiger Aussicht.

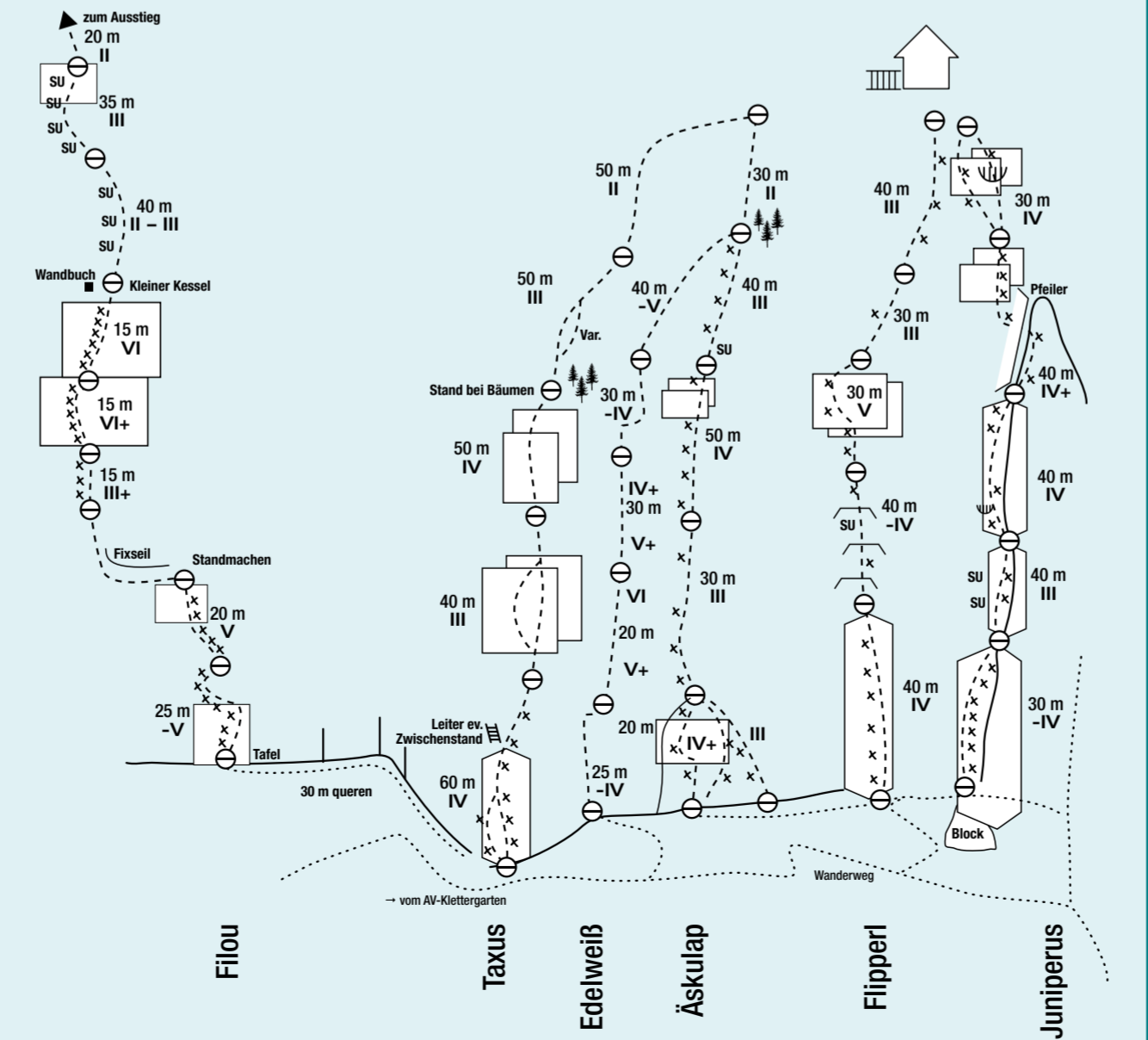
**Zustieg:** von Schwarzenbach, einer Ortschaft im Osten von St. Wolfgang, auf Wanderweg Nr. 29 zur Mauruskapelle und weiter hinauf zur Sommeraualm. Auf der Höhe der Almhütte zweigt rechts ein mit Steinmännern und grünen Farbtupfen markierter Steig ab, der zur Westwand des Sommerausteines führt. Nun rechts entlang der Wände leicht absteigend bis zum östlichsten Eck, wo sich der Einstieg befindet. Es wird immer links an der Gratkante geklettert, wobei man den Schwierigkeiten rechts ausweichen kann. Fünf Seillängen, siehe Topo!

**Abstieg:** auf einem Steig steil hinunter in einen Sattel, dann links durch eine Rinne hinab und rechts haltend flach zur Sommeraualm.

### 17 | Mitterstein



### 16 | Plombergstein



### 11 | Sportklettergebiet Plombergstein

Ein riesiges Klettergebiet mit 6 Sektoren und über 200 Routen mit Schwierigkeit von VI aufwärts.

**Zufahrt und Zustieg** siehe bei Alpenvereins-Klettergarten und Karte.



### 8 | Klettergarten Kleefeld

29 Kletterrouten, bestens abgesichert mit Schwierigkeit von III bis VIII, besonders für Anfänger und Kinder geeignet.

**Zufahrt und Zugang:** von Strobl kurz in Richtung Postalm, dann rechts ab und zum großen Parkplatz unterhalb des Gasthofes Kleefeld. Hierher zu Fuß auf bezeichnetem Wanderweg in 40 min. Nun weiter in Richtung Sparber, dann rechts ab und durch den Wald zu den Einstiegen (15 min).

### 9 | Alpenvereins-Klettergarten Plombergstein

10 Kletterrouten mit Schwierigkeit von II bis VI+  
**Zufahrt und Zugang:** von St. Gilgen auf der Bundesstraße 158 in Richtung Fuschl bis zum Parkplatz beim Gasthaus Mühlradl (1 km). Nun rechts zu Fuß auf Wanderweg zum letzten Haus, dann rechts zu einem Bach und zu den Einstiegen.

### 10 | Klettergebiet Bürglstein

Ein Sportklettergebiet mit 3 Sektoren, gleich nördlich von Strobl **Sektor A** (auf der Nordseite): ca. 30 Routen mit der Schwierigkeit zwischen VI und VIII

**Zufahrt und Zustieg:** von Strobl auf der Straße in Richtung St. Wolfgang über die Achenbrücke und gleich darauf links abbiegend zum Parkplatz beim Bürglsteineck (1 km). Nun auf dem Wanderweg „Bürglpromenade“ weiter, bis dieser links in den Wald abzweigt. Gleich oberhalb befinden sich die Einstiege.

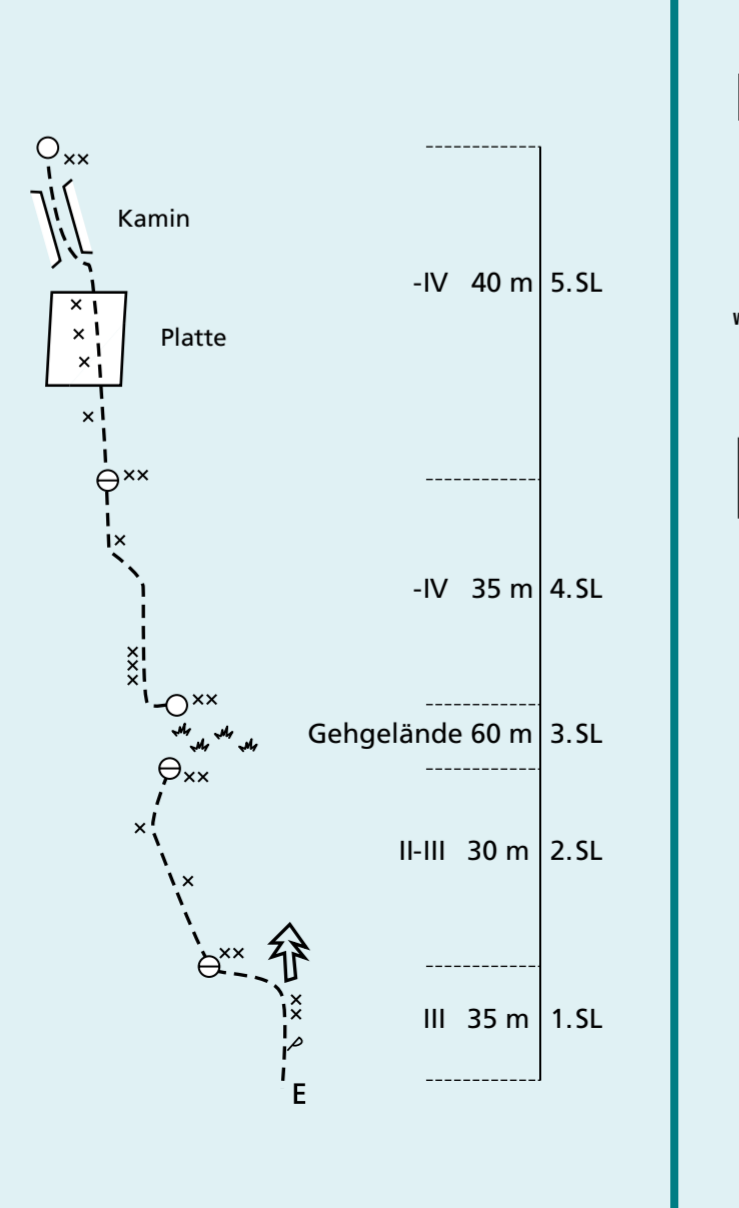
**Sektor B** (bei der Steinernen Bank): 10 Kletterrouten in der Schwierigkeit von VI bis IX

**Zugang:** von Strobl gegen Norden zur Seeklause, dann links auf der Bürglpromenade in 10 Minuten zum Beginn der Holzstege (Steinerne Bank). Gleich rechts davon befinden sich die Einstiege.

**Sektor C:** 4 Routen in der Schwierigkeit von VI bis VIII

**Zugang:** wie bei B zur Steinernen Bank, dann auf der Bürglpromenade weiter bis diese über eine Schlucht führt. Hier Abstieg zu den Routen.

### 13 | Sommeraustein



## HOCHSEILGÄRTEN

- Anif [www.kletterparkwaldbadanif.at](http://www.kletterparkwaldbadanif.at)
- Seeham [www.hochseilpark.at](http://www.hochseilpark.at)
- Altaussee [www.loser.outdoor.at](http://www.loser.outdoor.at)
- Attersee [www.hochseil.at](http://www.hochseil.at)
- Faistenau [www.waldkletterweg.at](http://www.waldkletterweg.at)

## KLETTERWÄNDE

- Kletterhalle Bad Ischl Talstation der Katrin-Seilbahn [www.alpenverein.at/bad-ischl/Kletterhallen](http://www.alpenverein.at/bad-ischl/Kletterhallen)
- Kletterhalle Bad Ischl [www.kletterhalle-badischl.at](http://www.kletterhalle-badischl.at)
- Kletterhalle Salzburg [www.kletterhalle-salzburg.at](http://www.kletterhalle-salzburg.at)
- Kletterhalle Vöcklabruck [www.klettern-voecklabruck.at](http://www.klettern-voecklabruck.at)

Schwierigkeitsbewertung nach UIAA-Skala	
I	<b>UNSCHWIERIG</b> Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich
II	<b>MÄSSIG SCHWIERIG</b> Absolute Trittsicherheit und Klettergewandtheit erforderlich, kurze ausgesetzte Passagen möglich
III	<b>SCHWIERIG</b> Klettern im steilen und ausgesetzten Felsgelände
IV	<b>SEHR SCHWIERIG</b> Nur für erfahrene Kletterer geeignet
V	<b>ÜBERAUS SCHWIERIG</b>



# KLETTERSTEIGE und gesicherte Steige

## 1 | Postalmklamm Klettersteig

Die wildeste Klamm im Gebiet um den Wolfgangsee bildet der Rußbach, der aus dem Postalmgebiet fließt, sich tief in das Gelände eingegraben hat und schließlich in den Strobl'schen Weißenbach mündet. Bisher konnte die Schlucht nur von guten Schluchtbefahrern bewandert werden, nun ist es auch der Vielzahl der Klettersteiggeher möglich. Dieser überaus luftige und an die Psyche auch hohe Anforderung stellende Klettersteig führt im unteren Teil durch eine düstere und sehr enge Schlucht, im oberen Teil durch eine leicht überhängende sonnige Südwand.

**Schwierigkeit:** Unterer Teil C (Schluchtstrecke), Oberer Teil D (Gamsleckenwand), Variante F (nur mit Sicherungsseil)

**Zeitaufwand:** für den Aufstieg ca. 3 h, für den Abstieg: ca. 1 h

**Beste Jahreszeit:** Mai bis Oktober; besonders eindrucksvoll ist die Klamm bei der Schneeschmelze oder nach heftigen Regenfällen.

**Gesamtlänge:** 5500 lfm davon 850 lfm mit Seilen gesichert

**Höhenunterschied:** 500 m **Seilbrücken:** vier

**Zufahrt:** von Strobl in Richtung Postalm zur Mautstelle und noch 3,5 Kilometer weiter bis zur Gamsfeldkehre (Parkplatz für Klettersteiggeher mit Übersichtstafel und Bushaltestelle).

**Zugang:** Von der Gamsfeldkehre (Anseilplatz) auf markiertem Steig anfangs abwärts, später dann waagrecht zum Beginn der Seilversicherungen.

**Route:** Querung zur ersten Seilbrücke, 35 m lang (Seufzerbrücke, der Name sagt alles), jenseits durch steiles Waldgelände (Einstiegsquerungen) zur zweiten Seilbrücke, 15 m lang (Hangelbrücke), dann weiter an sehr steilem Fels (Schwarzes Loch, Höhlenquerungen) zur engsten Stelle der Klamm und mit gewagtem Sprung (Gattsprung) auf die andere Schluchtseite. Nun folgt ein ungemein glattes und meist nasses Wandstück (Spiegel), danach geht es steil und ausgesetzt in die Schlucht hinunter. Über eine kurze Seilbrücke wird die Schlucht gequert und dann steigt man steil über die Schluchtkante hinauf in flacheres Gelände. Bald wird es aber wieder steil und durch die Karstquellenwand kommt man hinauf in einen schönen Bergwald. Der Bergwaldsteig führt in Kehren hinauf, an Tümpeln und Wasserfällen (Große und Kleine Badewanne, Kaskade) vorbei zur überhängenden Schlusswand (Gamsleckenwand). Hier kann nach links auf schönem Steig unschwierig aus der Schlucht aussteigen werden. Der Klettersteig geht jedoch rechts weiter und über zwei Überhänge, einem langen und luftigen Quergang und einem anschließenden Steilwand wird der vorläufige Ausstieg erreicht. Weiter geht es nun auf bequemem Steig bei herrlicher Aussicht immer an der Schluchtkante entlang, bis der Steig hinab zum Wieserbach führt. Über eine kurze Seilbrücke wird der Bach gequert, dann folgt ein kurzes Wandl und man ist am Ausstieg angelangt. Von hier führt ein Wanderweg durch den Schnitzhofwald hinauf und auf einem flachen Weg über Almgelände wird die Postalmstraße erreicht. Nun entweder auf der Straße nach 300 Metern nach rechts zur Bushaltestelle oder geradeaus zur Käseerei Schnitzhofalm (bewirtschaftet, Jausenstation, Verkauf von Käse und sonstigen Almprodukten).

**Rückweg:** wieder über die Alm zurück (15 Min.), dann links auf markiertem Wanderweg zur Postalmstraße, die man talwärts 300 m verfolgt. Bei der Braunalm zweigt man rechts ab und durch Wald kommt man auf breitem Weg wieder zur Postalmstraße, die man abwärts bis zur Gamsfeldkehre und zum Klettersteig-Parkplatz verfolgt.

## 2 | Bergwerkskogel / Rettenkogel

Überschreitung von zwei aussichtsreichen Gipfeln mit mehreren versicherten Stellen und einer langen Leiter sowie einigen freien Kletterstellen (I). Sehr lohnende, jedoch anstrengende Tour, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind erforderlich. Bezeichneter Weg Nr. 891 und 893.

**Schwierigkeit:** B, eine kurze Stelle C, gesicherter Steig

**Zeitaufwand:** insgesamt ca. 7 h

**Beste Jahreszeit:** Mai bis Oktober

**Ausgangspunkt:** Gasthof „Zur Wacht“ an der Wolfgangsee-Bundesstraße zwischen Strobl und Bad Ischl gelegen. Bushaltestelle!

**Route:** Vom Gasthof „Zur Wacht“ gegen Süden taleinwärts zu den letzten Häusern, dann rechts über den Schöffaubach und bald danach links abzweigen (Wegtafel, Markierung Nr. 891). Nun auf breitem Weg entlang des Schöffaubaches zur Schöffaualm ( ¼ Std. ) . Kurz vor der letzten Almhütte links abzweigen (Wegtafel „Laufenbergalm – Bergwerkskogel“) und durch Wald hinauf zur schön gelegenen Laufenbergalm, 1307

m (2 Std. vom Tal). Jetzt rechts über Almflächen und durch schütterten Wald bis zur latschenbewachsenen Kammhöhe und zu einem großen Felsentor. Weiter über den Kamm zu einem Felskopf, dann mit Hilfe von Seilen in eine Scharte hinab und jenseitig links ansteigend in Latschengelände. Weiter ziemlich steil über den Grat (Seilversicherungen) zum Gipfel des Bergwerkskogels, 1781 m. Vom Gipfel ein kurzes Stück zurück, dann links über den schmalen, fast waagrechten Grat in Richtung Rettenkogel, wobei einige kurze Kletterstellen zu überwinden sind. Ein Steilaufschwung wird mit Hilfe von Seilen rechts umgangen und man gelangt zur kurzen, aber steilen Südwand des Rettenkogels.. Der gut versicherte Aufschwung (C) erfordert einige Muskelkraft, doch gleich darauf steht man am aussichtsreichen Gipfel des 1780 m hohen Rettenkogels.

**Abstieg:** gegen Norden führt ein ausgesetzter Steig hinunter zu einer langen Leiter, die jedoch leicht zu begehen ist. Weiter geht es über einige Kletterstellen hinunter zur Sonntagskaralm, wobei man sich bei einer Abzweigung rechts hält. Nach der letzten Hütte geht es durch Wald hinab zum Schöffaubach und entlang dieses Baches kommt man zum Ausgangspunkt zurück.

## 3 | Rinnkogel 1823 m

Besonders schöne Gipfeltour. Im unteren Bereich Wandersteig, am Gipfelaufbau eine längere mit Seilen gesicherte Steilrinne, am Grat mehrere gesicherte Stellen. Abstieg wie Aufstieg! Keine Einkehrmöglichkeit! Bezeichneter Weg Nr. 889.

**Schwierigkeit:** A, gesicherter Steig

**Zeitaufwand:** insgesamt 6 h

**Beste Jahreszeit:** Mitte Mai bis Oktober.

**Ausgangspunkt** Simonhütte im Weißenbachtal. Erreichbar auf der mautpflichtigen Postalmstraße von Strobl aus 6 km talein. Parkmöglichkeit 1 km vor der Simonhütte bei einem großen Parkplatz. Kurz vor der Simonhütte gibt es eine Bushaltestelle.

**Route:** Von der Simonhütte auf der Forststraße 1 km taleinwärts zur Sulzaustube. Etwas länger, jedoch viel schöner, ist der Zugang hierher von der Mautstelle aus. Dort links abzweigen, über die Brücke und auf Wanderweg Nr. 890 über die Unterbergeralm zur oben erwähnten Sulzaustube. Nun steil durch Wald auf eine Bergwiese mit herrlichem Blick auf Gamsfeld und Wilde Kammer (2 h.). Weiter geht es hinauf zum Sonntagstriebe, einer großen mit Lärchen bestandenen Karmulde. Anschließend steigt man steil durch Latschengassen hinauf zu einer felsigen Steilrinne, wo die Seilsicherungen beginnen. Durch die Rinne hinauf auf den Grat und über diesen (mehrere gesicherte Stellen) hinauf zum aussichtsreichen Gipfel.

## 4 | Sparber 1502 m

Dieser zwar nicht sehr hohe, jedoch dafür markante doppelgipfelige Felskopf steht direkt am Wolfgangsee im Süden von Strobl. Ein markierter Wanderweg führt in die Scharte zwischen den beiden Gipfeln. Erst dort wird es steil und mit Hilfe von Drahtseilen und Leitern wird der schmale Gipfel erklommen.

**Schwierigkeit:** A

**Zeitaufwand:** insgesamt ca. 4 ½ h

**Beste Jahreszeit:** Mai bis Oktober

**Ausgangspunkt:** Gasthof Kleefeld (mit Wildpark), erreichbar auf Wanderweg Nr. 17 von Strobl in 30 Min. oder Zufahrt mit Fahrzeug von Strobl (3 km) bis kurz vor den Gasthof (Parkplatz). Auf Weg Nr. 889 durch den Wildpark, dann steil hinauf zur Dürrentalalm und durch Wald in die Scharte zwischen den beiden Gipfeln. Von hier aus steigt man ein kurzes Stück gegen Westen ab, dann geht es sehr steil und ausgesetzt über zwei Leitern und Felstufen zum schmalen Nordgipfel hinauf. Der Abstieg führt auf gleichem Weg zum Kleefeld zurück.

## 5 | Schafberg 1782 m

Der schönste Anstieg zum berühmten Schafberg über den Purtschellersteig!

**Schwierigkeit:** A

**Zeitaufwand:** 3 ½ h für den Aufstieg

**Beste Jahreszeit:** Mai bis Oktober

**Ausgangspunkt:** St. Wolfgang, Marktplatz

**Route:** Auf Weg Nr. 25 in Richtung Kalvarienberg, dann auf einem Forstweg zur Auerriesenalm und durch Wald steil hinauf zum Mönichsee, 1300 m. Hier links abzweigen und eine steile Flanke queren (Vorsicht) zum Beginn der Seilsicherun-

gen. Nun ausgesetzt, aber unschwierig hinauf zum Eingang der Schafberghöhle, dann flach weiter zu einer Wegteilung. Hier rechts ansteigend hinauf zum Gipfel.

Rückkehr entweder mit der Zahnradbahn oder zu Fuß über die Schafbergalm auf Weg Nr. 23 in 2 ½ h.

## 6 | Schafberg/Himmelspfortensteig

Drei-Seen-Weg: Abstieg vom Schafberg nach St. Wolfgang, vorbei an drei kleinen Bergseen und mit Ausblick auf Mondsee, Attersee und Wolfgangsee. Einzigartig im Frühsommer, wenn alles blüht.

**Schwierigkeit:** A

**Zeitaufwand:** nur für den Abstieg: 3 h

**Beste Jahreszeit:** Frühsommer

**Ausgangspunkt:** Gasthaus Himmelspforte am Schafberggipfel. Hierher gelangt man entweder mit der Schafbergbahn, die von Mai bis Oktober täglich verkehrt oder zu Fuß von St. Wolfgang auf Wanderweg Nr. 23 in ca. 3 h.

**Route:** Auf einem bezeichneten Weg durch die Himmelspforte (schmaler Felstdurchlass) auf die Nordseite und mit Hilfe von Fixseilen steil in vielen Kehren hinunter in ein Kar (Vorsicht bei Altschneefeldern), dann rechts hinüber zu einer Unterstandshütte oberhalb des kleinen Süssensees (Wegteilung) Nun rechts auf Weg Nr. 17 hinüber zum Mittersee, dann über eine Scharte zum Mönichsee und dort rechts haltend auf Weg Nr. 25 hinunter nach St. Wolfgang.

## 7 | Brustwandklettersteige

Zwei kurze, jedoch für Kinder und Anfänger bestens geeignete Klettersteige gleich oberhalb des bekannten Wildgeheges beim Gasthof Kleefeld in Strobl.

**Schwierigkeit:** linker Steig C, rechter Steig A

**Zeitaufwand:** für Aufstieg über den linken Steig und Abstieg über den rechten ca. 45 Minuten.

**Beste Jahreszeit:** vom Frühjahr bis Spätherbst bei halbwegs trockenem Wetter stets möglich. Techn. Daten: linker Steig 70 m lang mit 50 m Höhenunterschied, der rechte 100 m lang.

**Zufahrt:** von Strobl auf Asphaltstraße bis zum Ghf. Kleefeld 3 km (großer Parkplatz).

**Zugang:** vom Gasthof in Richtung Sparber, dann rechts ab und durch Wald zu den Einstiegen, ca. 15 Minuten.

**Route:** Zuerst 20 m hinauf zur Verzweigung. Der linke Steig ist sehr steil, luftig und für kleinere Personen ziemlich schwierig, der rechte Steig ist unschwierig, jedoch auch etwas ausgesetzt.

## Weitere Klettersteige in der Region Salzkammergut:



Klettersteig und Ausgangspunkt	Schwierigkeit	Zeitaufwand
<b>Drachenwand-Klettersteig</b> St. Lorenz am Mondsee	C	4 h
<b>Attersee-Klettersteig (Mahdgupf)</b> Weißenbach am Attersee	D	5 ½ h
<b>Traunstein – Herndlerteig</b> Gmunden am Traunsee	A/B	6 ½ h
<b>Traunstein – Naturfreundesteig</b> Gmunden am Traunsee	A/B	6 ½ h
<b>Traunsee-Klettersteig (Var. Herndlerteig)</b> Gmunden am Traunsee	C/D	
<b>HTL Wels-Klettersteig (Alberfeldkogel)</b> Fueerkogel in Ebensee	C	2 h
<b>Hochkogel-Klettersteig</b> Ebensee / Offensee	B/C	7 h
<b>Leadership-Klettersteig</b> Bad Goisern am Hallstättersee	B/C	2 h
<b>Ewige-Wand-Klettersteig</b> Bad Goisern am Hallstättersee	B/C	1 h
<b>Seewand-Klettersteig</b> Hallstatt am Hallstättersee	D/E	6-8 h
<b>Echernwand-Klettersteig</b> Hallstatt am Hallstättersee	C/D	2 ½ h
<b>Intersport-Klettersteig (Gr. Donnerkogel)</b> Gosau am Gosausee	C/D	4-5 h
<b>Laserer Alpin-Klettersteig</b> Gosau am Vorderen Gosausee	C	1 ½ h
<b>Schmied-Klettersteig</b> Gosau / Hintertal	C (Var. D/E)	3 ½ h
<b>Losler-Klettersteig</b> Altausee	D	3 h
<b>Katrin-Klettersteig</b> Bad Ischl	B/C	3½ h

- Tourismus-Büro / Tourist Info
- Parkplatz / Parking
- Bushaltestelle / Bus stop
- Almhütte / Alpine Cabin
- Schiffahrt / Ferry

### KLETTERSTEIGE und gesicherte Steige

- 1 Postalmklamm Klettersteig
- 2 Bergwerkskogel / Rettenkogel
- 3 Rinnkogel Gesicherter Steig
- 4 Sparber Gesicherter Steig
- 5 Schafberg / Purtschellersteig
- 6 Schafberg / Himmelspfortensteig
- 7 Brustwand-Klettersteige

### KLETTERGÄRTEN

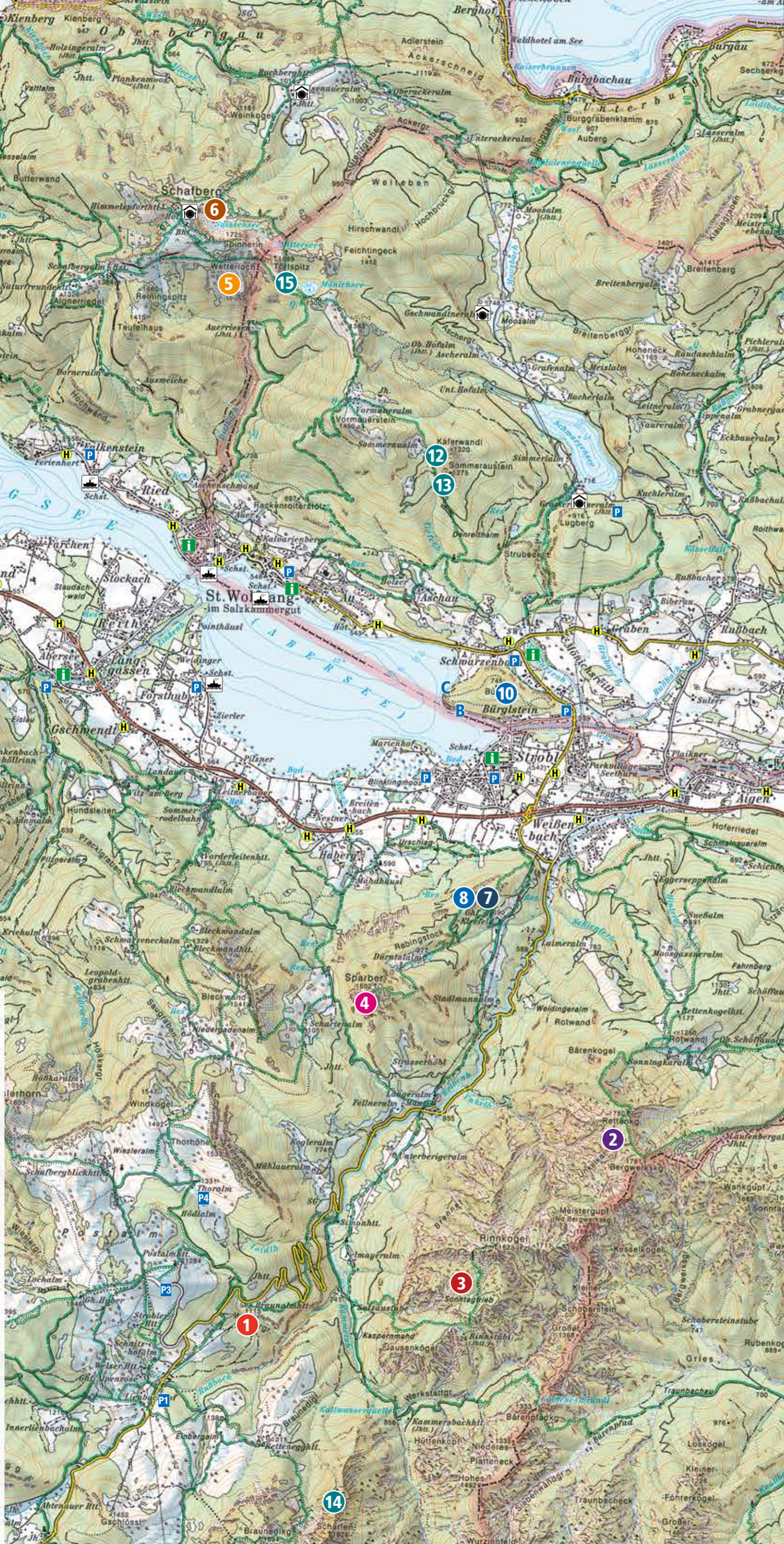
- 8 Klettergarten Kleefeld
- 9 Alpenvereins-Klettergarten Plombergstein
- 10 Klettergebiet Bürglstein
- 11 Sportklettergebiet Plombergstein

### KLETTERTOUREN

- 12 Käferwand
- 13 Sommeraustein
- 14 Scharfen
- 15 Törlspitz
- 16 Plombergstein
- 17 Mitterstein

### Schwierigkeitsbewertung für Klettersteige

A	UNSCHWIERIG
B	MÄSSIG SCHWIERIG
C	SCHWIERIG
D	SEHR SCHWIERIG
E	EXTREM SCHWIERIG



© 2012, Vertriebsfirma mit Genehmigung des BZÖ - Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft in Wien, 1210/2012/14